

STUDIUM UNIVERSALE

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Gesetz und Zwang

Gesetz und Zwang - eine durchaus fragwürdige Begriffskombination, die im kommenden Semester als Motto über der interdisziplinären Ringvorlesung des STUDIUM UNIVERSALE steht. Ist der Zwang als Sanktion nicht ein notwendiges Element des Gesetzes, das seine Durchsetzungskraft verbürgt? Oder übt nicht jedes Gesetz Zwang aus und muß daher bekämpft werden, wie manche meinen?

Noch offensichtlicher wird die Ungleichwertigkeit beider Begriffe, wenn sie im Licht ihrer jeweiligen Gegensätze stärker an Profil gewinnen. Dem Gesetz sind Freiheit, aber auch Unterordnung, Chaos, Rechtlosigkeit entgegenzustellen, dem Zwang gleichfalls Freiheit, dazu Freiwilligkeit und andere Ableitungen des gleichen Stammes, er ist weniger vielschichtig und facettenreich und überwiegend negativ konnotiert. Jedenfalls gehören beide zusammen, und ihr Verhältnis ist einiger Überlegung wert.

Zu dem allgemeinen Sprachgebrauch kommen die spezifischen Bedeutungsfelder in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. In den Rechtswissenschaften sind Gesetze die von zuständigen festgesetzte Norm des Rechts, die für alle gültig ist. Sie sind von anderen Arten von Verordnungen zu trennen. In den Naturwissenschaften bezeichnen Gesetze die objektiven, notwendigen, allgemeinen und wesentlichen Zusammenhänge zwischen den Dingen. Im religiösen Sprachgebrauch von Judentum und Christentum ist „das Gesetz“, d.h. sind die fünf Bücher Mose eine der Offenbarungen Gottes.

Die Frage nach dem Urheber, hier eindeutig beantwortet, ist sonst meist offen. Die jeweiligen Antworten sind von großer wissenschaftlicher, philosophischer, politischer oder ethischer Relevanz. Nicht objektiv existierend und auch nicht von Zuständigen festgelegt sind Regularitäten, d. h. Normen im sozialen Bereich. Sie haben sich im Zusammenleben der Menschen als Orientierungshilfen, Wertvorstellungen und Verhaltensregeln, d.h. als für ihr Miteinander durchaus zwingende Steuerungsmechanismen herausgebildet und werden von den Soziawissenschaften untersucht. Jede Disziplin, mit der es eine Universität zu tun hat, verfügt über einen eigenen Gesetzbegriff und eigene Gesetze - aber auch Zwänge, wer wüßte das nicht. Fraglos betrifft das Thema 'Gesetz und Zwang' uns alle. Am Ende des Semesters, in dem elf Vertreter aus Wissenschaft und Öffentlichkeit ihre Perspektive darstellen, werden wir klüger sein, auch wenn nur eine Auswahl unter vielen Zugangsmöglichkeiten getroffen werden konnte.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein, jeden Mittwoch um 18 Uhr c.t. jetzt wieder im Hörsaal 22 Hörsaalgebäude Universitätsstraße. Weitere Veranstaltungen unter dem Dach

des STUDIUM UNIVERSALE, die die Fakultäten für Hörer aller Fakultäten ankündigen, finden Sie in diesem Heft verzeichnet, speziellere Veranstaltungen und Sprachkurse in den gesonderten Publikationen der Institute und im Vorlesungsverzeichnis.

Die Angebote des STUDIUM UNIVERSALE richten sich an alle Studierenden und Mitarbeiter der Universität und der anderen Leipziger Hochschulen, dazu auch weiterhin an alle Bürger unserer Stadt, die sich für ihre Universität interessieren und mit uns zusammen versuchen wollen, über der fortschreitenden Spezialisierung und Isolierung in den Bereichen von Wissenschaft, Wirtschaft, Technik und Kunst das Ganze in den Blick zu bekommen und im Auge zu behalten und brennende Fragen der Gegenwart aus unterschiedlichen Gesichtspunkten zu betrachten.

30.10.1996

Deutschland - fünf Jahre danach. Nachdenkliches und Kritisches.

Heinz Eggert

Geboren 1946 in Rostock; von 1964 bis 1966 Arbeit als Stellwerksmeister und Fahrdienstleiter auf dem Bahnhof Warnemünde. Studium der Theologie an der Universität Rostock. Gemeindepfarrer in der Bergkirche Oybin und Studentenpfarrer in Zittau. 1991 Berufung zum Staatsminister des Inneren im Freistaat Sachsen; stellvertretender Landesvorsitzender der CDU Sachsens, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDU 1995 Rücktritt von allen Parteiämtern und seinem Amt als Staatsminister des Inneren; 1995 Wahl in den Parteivorstand der Sächsischen Union; Mitglied des Landtags.

6.11.1996

Lyrische Begabung als besondere Gefahr

Siegmar Faust

Geboren 1944 in Dohna/Sachsen; Studium der Kunsterziehung/Geschichte, später am Literaturinstitut Johannes R. Becher, beide Male unfreiwilliger Abbruch. Zwischen 1971 und 1976 zweimal wegen „staatsfeindlicher Hetze“ im Gefängnis, insgesamt über zwei Jahre in Einzelhaft. Nach dem Freikauf in Westdeutschland als Schriftsteller, Drehbuchautor, Vortragsredner und Chefredakteur der Zeitschriften „DDR heute“ und „Christen drüben“ tätig. Nach dem Fall der Mauer sofortige Rückkehr in den Osten Berlins; seit Juni 1996 Sächsischer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen in Dresden.

13.11.1996

Recht, Gesetz und Zwang

Wolfgang Schild

Geboren 1946, Studium der Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität Wien. Dort 1967 Promotion zum Dr. jur., 1977 Habilitation an der Maximilians-Universität München. Seit 1977 Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht, Rechtsphilosophie und Strafrechtsgeschichte an der Universität Bielefeld. Von 1990 bis 1993 Mitglied der Gründungskommission der Juristenfakultät der Universität Leipzig; seither Lehrbeauftragter an der Juristenfakultät Leipzig.

27.11.1996

Ethische Grundpositionen und medizinischen Fortschritt in Einheit und Widerspruch

Rainer Preiß

Geboren 1944 in Albernau/Erzgebirge; Studium der Humanmedizin von 1964 bis 1970 an der Charité zu Berlin; 1971 Promotion, 1981 Habilitation, 1989 Berufung auf den Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie der Universität Leipzig; seit 1990 Vorsitzender der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig; Member of the Kennedy-Institute of Ethics, Washington, USA.

4.12.1996

Der Rotstift als Zuchtrute. Vom Zwang der Traditionen beim Sprachgebrauch

Gotthard Lerchner

Geboren 1935 in Chemnitz; Studium der Germanistik, Niederlandistik, Nordistik in Leipzig; 1975 - 1988 Ordentlicher Professor für deutsche Sprache an der Universität Halle-Wittenberg, seit 1988 ordentlicher Professor an der Universität Leipzig, Lehrgebiet Geschichte der deutschen Sprache; seit 1996 Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften.

11.12.1996

Leipziger Messe - Messe und mehr. Spannungsfeld von Konkurrenz und Wirtschaftlichkeit

Ulrich Kromer

ist seit 1996 Geschäftsführer der Leipziger Messe GmbH; zeichnet für die Bereiche Marketing und Vertrieb verantwortlich. Seit 18 Jahren in leitenden Funktionen im internationalen Messewesen. Schwerpunkte der Arbeit: Export-Förderung, Export-Beratung, Messe Consulting und Messe-Durchführung.

Uwe Görlt

ist seit 1977 bei der Leipziger Messe, zunächst Leiter der Abteilung Aussteller, ab 1983 stellvertretender Generaldirektor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Ab 1991 Geschäftsführer der Leipziger Messe GmbH den Bereich Marketing. Seit August 1996 ist er Sonderbeauftragter der Geschäftsführung.

8.1.1997

Naturgesetze, Freiheitsgrade und Entwicklung

Konrad Kreher

Geboren 1935 in Neukirchen/Erzgebirge; 1953 bis 1958 Studium der Physik in Leipzig, Promotion 1963 bei Gustav Hertz, Habilitation 1968, Arbeiten zur Halbleiterphysik und Optoelektronik, 1990 Berufung auf eine Professur für Experimentalphysik an der Universität Leipzig.

15.1.1997

Gesetz und Zwang aus der Sicht eines Biologen

Jens Reich

Geboren 1939 in Göttingen; aufgewachsen in der DDR; 1956 - 1962 Studium der Medizin an der Humboldt-Universität Berlin; 1962 - 1964 Arzt. 1964 - 1968 Studium der Biochemie an der Universität Jena; 1968 - 1990 Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften, Berlin-Buch (Computer-Einsatz in der Biomedizin). 1989 Mitbegründer des NEUEN FORUM; 1990 Volkammerabgeordneter für das NEUE FORUM (Fraktion Bündnis 90/Grüne).

22.1.1997

Gezwungen, die Welt zu erhalten - Deutungen Von Tora und Gesetz im Judentum

Karl E. Grözinger

Geboren 1942 in Stuttgart; Professor für Religionswissenschaft und Jüdische Studien an der Universität Potsdam, Studien an den Universitäten Tübingen, Berlin, Jerusalem, Heidelberg und Frankfurt a.M. 1984 - 1994 Professor für Judaistik in Frankfurt a.M., 1989 - 1991 an der Universität Lund, Schweden. Zahlreiche Publikationen zur jüdischen Theologie- und Geistesgeschichte.

29.1.1997

Die pädagogische Freiheit des Lehrers als konstitutives Element seines Erziehungsauftrags

Dieter Schulz

Geboren 1942 in Görlitz; Studium der Pädagogik, katholischen Theologie, Romanistik und Musikwissenschaft; Promotion 1980, 1993 Berufung zum Ordentlichen Professor (Schulpädagogik) an die Universität Leipzig. 1994 - 1996 Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät.

5.2.1997

Mittelalterliches Mönchtum - Leben zwischen Gesetz und Zwang

Thomas Vogtherr

Geboren 1955 in Berlin; Studium der Geschichte, Germanistik und Osteuropäischen Geschichte in Kiel; 1982 Promotion und Erstes Staatsexamen; 1983 - 1985 Archivreferendar an der Archivschule Marburg; Archivassessor in Stade; 1985 - 1993 Assistent und Oberassistent am Historischen Seminar der Universität zu Kiel; 1989/90 Förderstipendiat am Historischen Kolleg in München; 1990 Habilitation für Mittlere und Neuere Geschichte und Historische Hilfswissenschaften; seit 1. März 1993 Inhaber der Professur für Historische Hilfswissenschaften in Leipzig.